

SCHWARZPLAN 1|2000

**Städtebauliche Situation**  
Die Aufgabenstellung beschreibt die Zielsetzung des Projekts in Form eines islamischen Kulturzentrums, „als Forum – ein öffentlicher Platz (für die Bevölkerung frei zugänglich), an dem man sich trifft, sich austauscht, und auf dem ständige Interaktion und Begegnung möglich ist. Es soll weiters ein Treffpunkt für interkulturelle Kommunikation und nicht Ort alleiniger Repräsentation sein.“ Das Grundstück befindet sich in einer Gewerbezone im Süden des Stadtgebietes und kann als Entwicklungsgebiet gewertet werden. Eine inhaltliche Fokussierung erfordert daher den Raum für das Forum zu definieren, gleichzeitig jedoch die Umgebung des gewünschten Austausch einzuladen. Die städtebaulich vorherrschenden Ausrichtungen des umgebenden Bestands erhalten eine neue, inhaltlich wichtige Ausrichtung nach Mekka. Der Umgang mit dieser ist Thema der gestalterischen Ausformulierung im Entwurf.

**Bestand und Umraum**

Im vorliegenden Areal sprechen wir von einer „grünen Wiese“ mit ausgeprägtem Infrastrukturnetz und zunehmender ein bis zweigeschossiger Bebauung. Der Grünanteil ist im Moment relativ hoch mit einem erhaltenswerten Baumbestand. Eine Kontaktaufnahme mit dem Umfeld erfordert einerseits architektonische Gesten der Öffnung und andererseits die Filterung der Einflüsse in Bezug auf das Leben im Kulturzentrum. Die naheliegende Assoziation mit architekturgeschichtlichen Modellen mit Innenhof und Aussen-sicht rückt näher, darf jedoch die Auseinandersetzung mit dem Umfeld nicht verneinen. Umso schwieriger erweist sich die Umsetzung dieser Vorstellung, da die Umgebung eher suburban anmutet als daß von einer innerstädtischen Situation gesprochen werden kann.

**Äussere Struktur**

Der Entwurf ordnet zunächst die einzelnen Bebauungsteile am Grundstück und weist Ihnen die notwendigen funktional bedingten Ausrichtungen zu. Dabei erscheinen jeweils zwei Paare der inhaltlichen Ausrichtung gegenüberzuliegen. Als wichtigster Bestandteil die Moschee mit ihrer Ausrichtung nach Mekka, deren städtebauliche Lage in der südöstlichen Ecke des Grundstückes und daraus resultierend in einer Kreisform gefunden wird. Die primär ungerichtete städtebauliche Form erfährt ihre Ausrichtung im Inneren. Dem gegenüber der Mehrzwecksaal, als mögliche Erweiterung des Gebetsraumes und Raum für diverse Aktivitäten im Kulturzentrum. Auf der anderen Seite die Funktionen der Bildung einschließlich der Verwaltung im westlichen Teil der Grundstückes und die gegenüberliegenden öffentlichen Funktionen mit Geschäften und Restaurant an der Laubgasse. Aus dieser funktionellen Analyse und der Überlagerung mit den möglichen Zugangsbereichen entnimmt der Entwurf die vorliegende Komposition der Nutzungen.

**Außengestaltung und Freiraum**

Bei der Gestaltung der Freiräume wurde der Kreis als Grundidee weiter verfolgt. Die Form des Kreises wiederholt sich durch das gesamte Areal und seine Funktion, Materialität und Größe ändern sich in Abhängigkeit von der Typologie und Nutzung der durch die architektonische Anordnung der Gebäude gebildeten Freiräume. Südlich der Moschee wird eine Platz definiert, im Norden ein kleiner Park und im Zentrum der Anlage ein Innenhof, der Kindertanzenplatz erstreckt sich entlang des gesamten westlichen Gebäudetraktes.

**Moscheeplatz**

Um den Charakter eines Platzes zu erhalten und dem Moscheegebäude Raum zu geben wurden in diesem Bereich Grünlemente (Grasflächen, Stauden – und Blumenbeete) als Kreise in einer befestigten Fläche angelegt. Zusammen mit den bestehenden Eschen „lenken“ sie die Besucher ohne aber ihre Bewegung auf feste Wegeführungen zu begrenzen. Ein Baum wird von einem Podest umschlossen, der als Treffpunkt dient und zum Sitzen und Spielen einlädt. Als identitätsstiftendes Gestaltungselement zieht sich dieses kreisförmige Möblier durch alle Freiräumen des Areals.

**Park**

Im Unterschied zum Moscheeplatz werden hier die Kreise zur befestigte Fläche im Grün. Als Trittsteine und Begrenzungselemente verstanden, definieren sie die Wegeführung und manche von ihnen werden zu kleinen Plätzen. Wo möglich wird der Baumbestand erhalten und durch neue Ahorn-, Eschen-, Kirschen- und Quittenbäume ergänzt.

**Innenhof**

Der Innenhof als öffentliches und offenes Forum wurde bewusst minimal gestaltet. Die Idee des zentralen Brunnens findet sich in Form eines auf Platzniveau liegenden, flachen und daher flexiblen Wasserspiels wieder. Dadurch lässt sich die Funktionalität und Wirkung des Innenhofs verändern. Drei Bäume - Kirsche, Linde und Esche - umrahmen den Hof und verstärken somit das innere Raumgefühl.

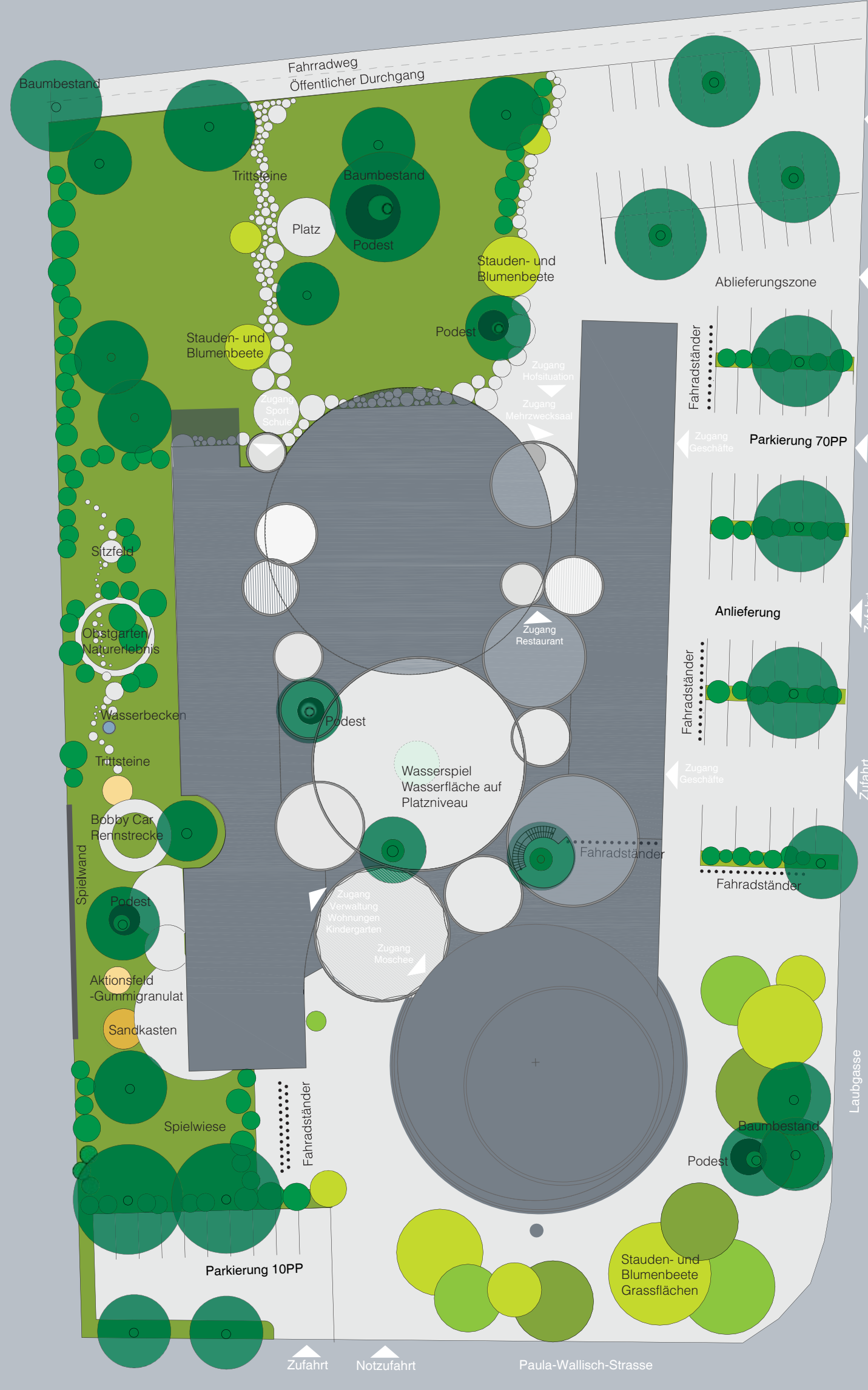
Dabei bedienen die städtebaulichen Richtungen der Nord-Süd-Bebauung die längsgestreckten Trakte an der Ost und Westseite des Areals und die gewählte Kreisform der Moschee markiert die „Ecke“, sucht aber gleichzeitig die thematische Nähe und Ausformulierung zur Mitte beziehungsweise zu seinem „Gegenüber“, dem Mehrzwecksaal. In dieser Umschreibung findet sich der eher intime Hofbereich als FORUM und ermöglicht somit eine großzügige Öffnung des Mehrzwecksaales hin zum Hof beziehungsweise auch über den Mehrzweckraum in den Garten. Der eingestellte zylindrische Baukörper zonierte zusätzlich den Innenraum in Vorplatz zur Moschee und Hof! Die Baukörper erhalten als Verbindungselement ein Dach, das in seiner strukturierten Durchdringung mit Ringen unterschiedliche Funktionen des Witterungsschutzes, der Aufnahme von Terrassen, dem Einsatz von Lichtöffnungen bis hin zu ausformulierten Räumen aufnimmt.

**Kindertanzenplatz**

Die Kreisform differenziert unterschiedliche Spiel- und Erlebnisbereiche, neben Trittsteinen, Plätzen und Podesten finden sich hier, aufgeteilt in der großen Wiese andere Elemente - Sandkasten, Rennstrecke, Naturerlebnispfad mit Obstbäumen zum Beobachten und Plüücken und Aktionsfelder aus Gummigranulat.

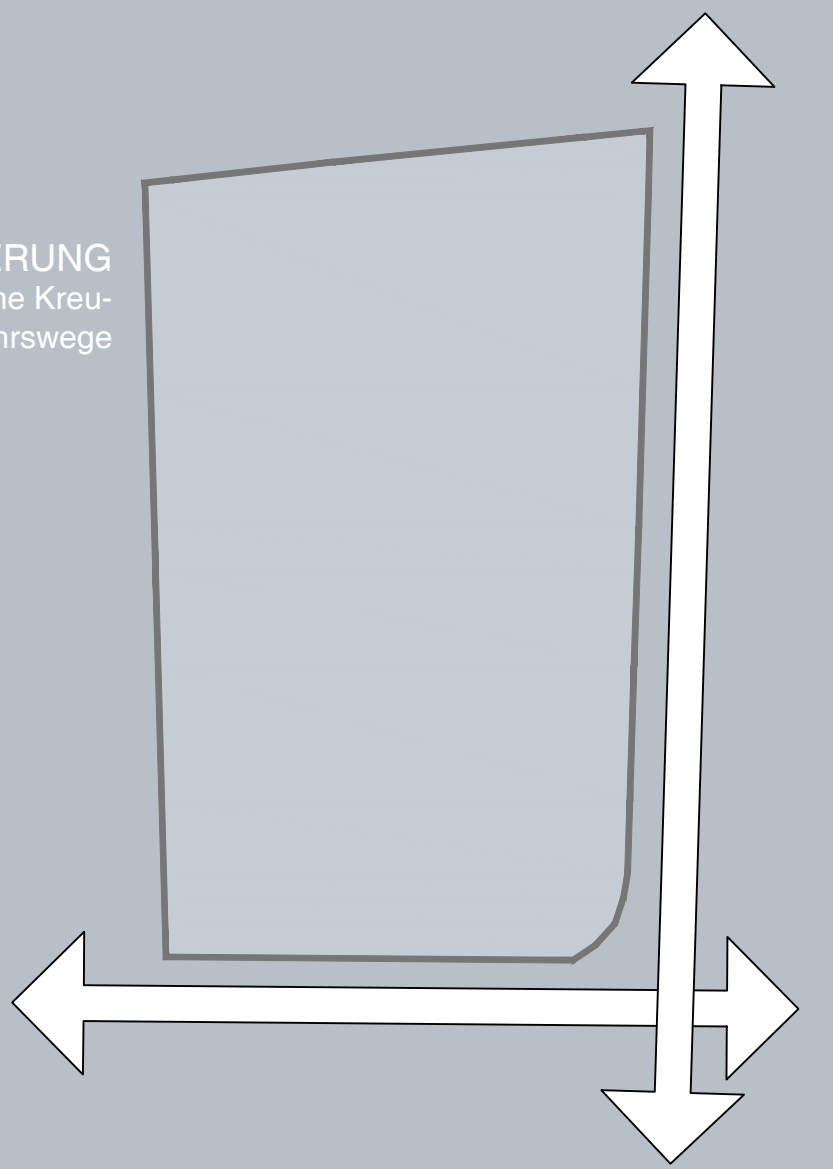
**Bäume**

Der Baumbestand wird durch gleiche Baumarten ergänzt und durch Linde, Kirsche und Quitten bereichert. Die Silberlinde ist in Bosnien beheimatet und oft in Moscheegärten zu finden. Ebenso Kirsche und Quitten, die wegen ihrer Blüten und Früchte in der Volkskultur sehr beliebt sind.

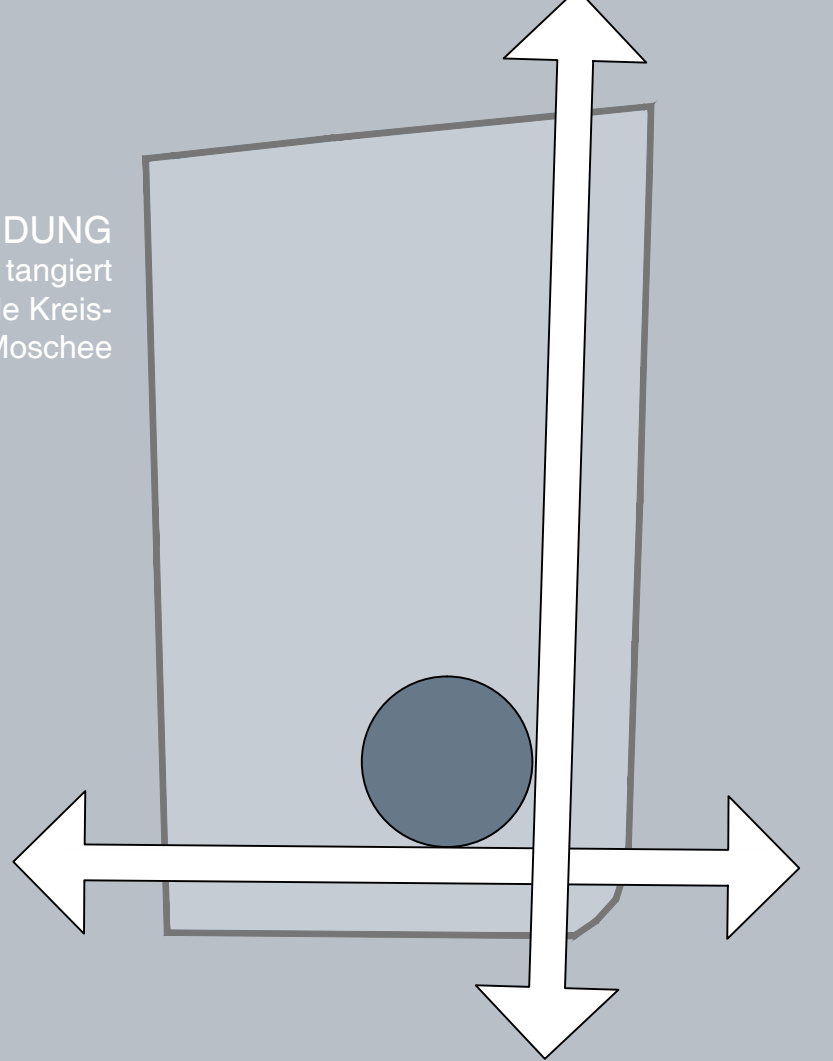


LAGEPLAN 1|500

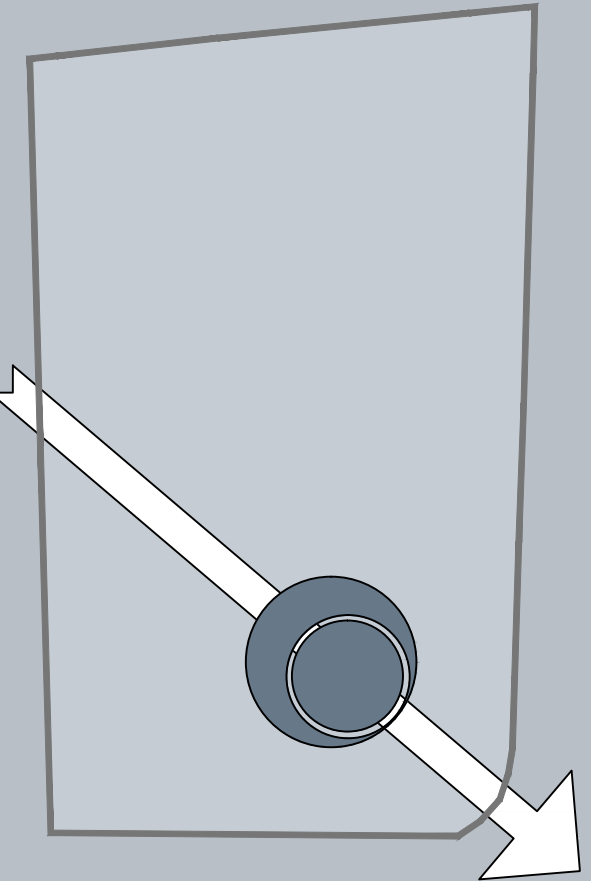
**POSITIONIERUNG**  
Hauptbaukörper nahe Kreuzungspunkt der Verkehrswege



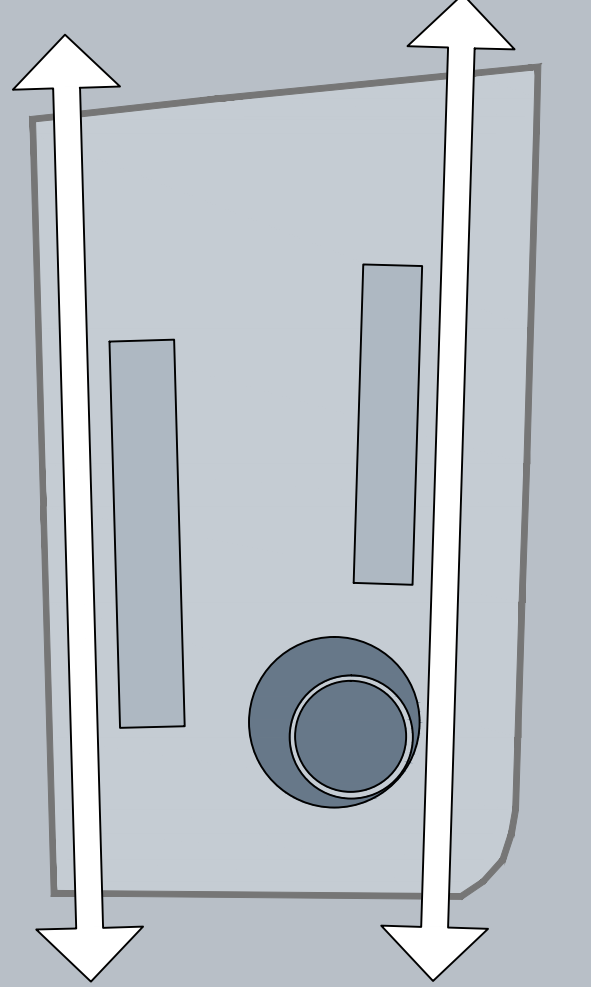
**FORMFINDUNG**  
städttebauliche Achsen tangiert durch richtungsgeneuerte Kreisform -> Moschee



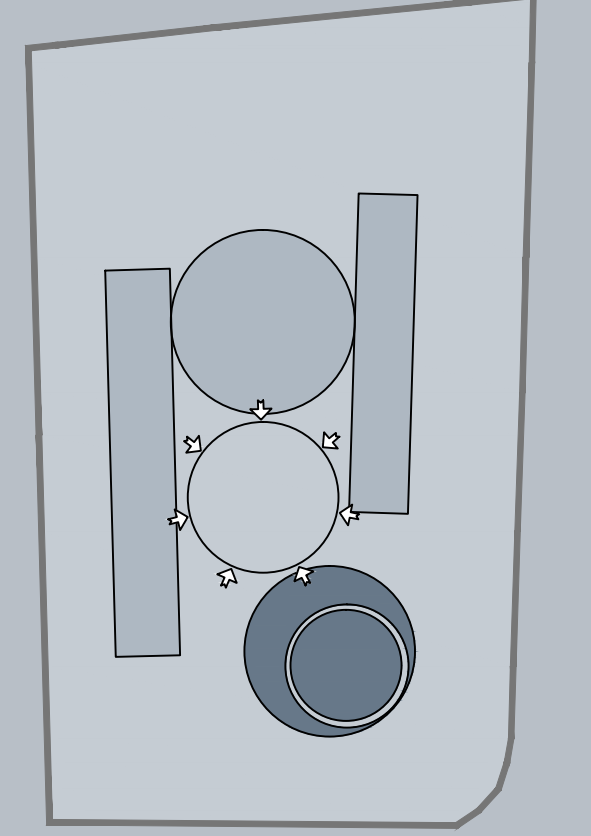
**ORIENTIERUNG**  
Achse nach Mekka in Kreisform eingeschrieben -> Ausrichtung Moschee



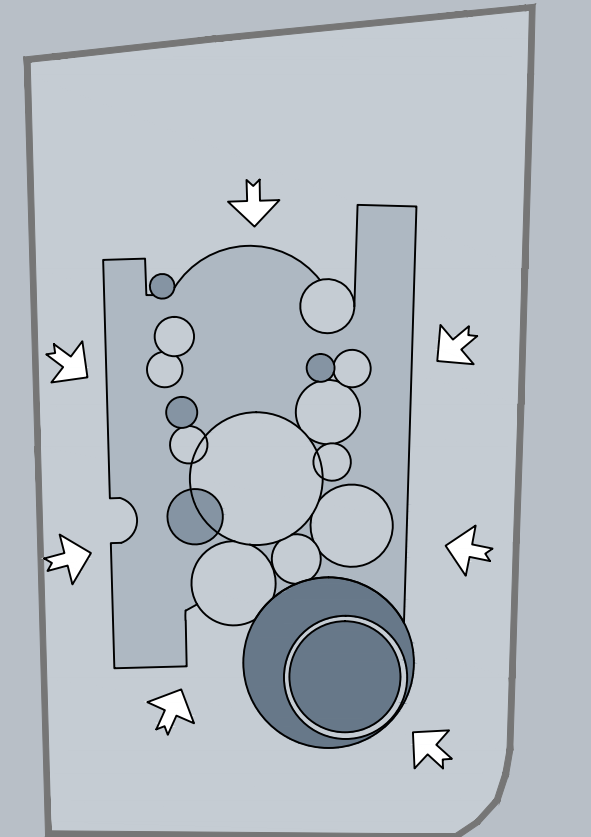
**ABGRENZUNG**  
Baukörper parallel zur Grundstücksgrenze



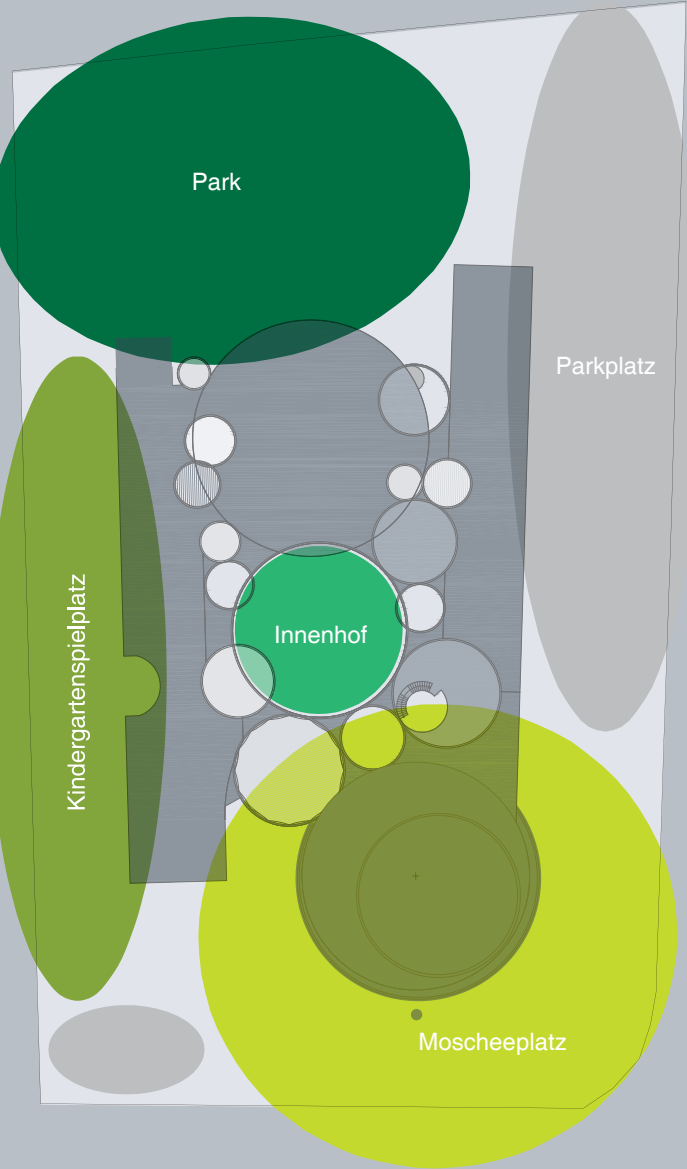
**ZUSAMMENSCHLUSS**  
Generierung einer Hofsituation



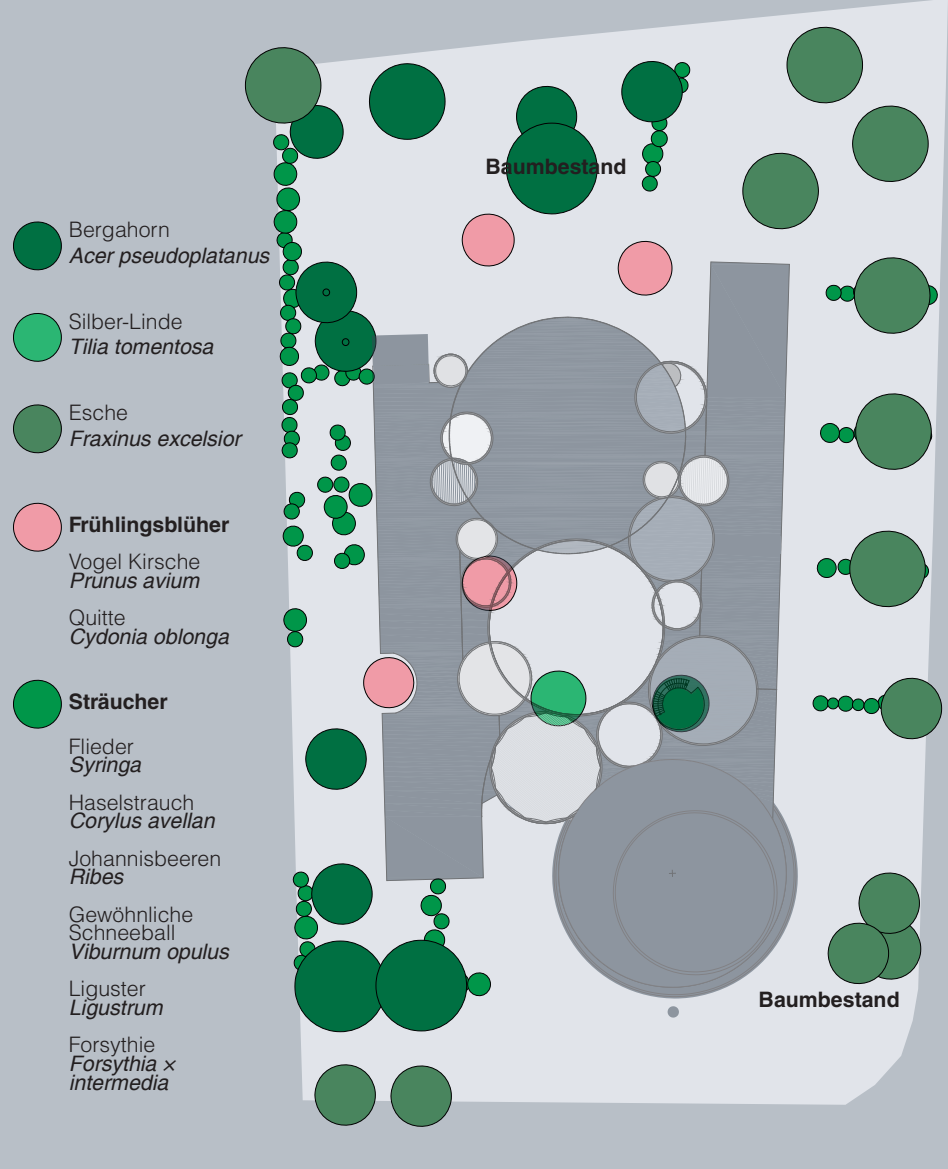
**ZUSAMMENHALT**  
Räumliche Zusammenfassung der Baukörper und Stärkung der Hofsituation



**Schema Freiraum**



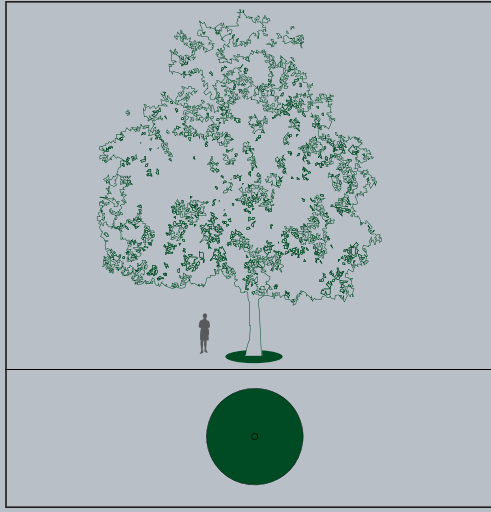
**Bäume und Sträucher**



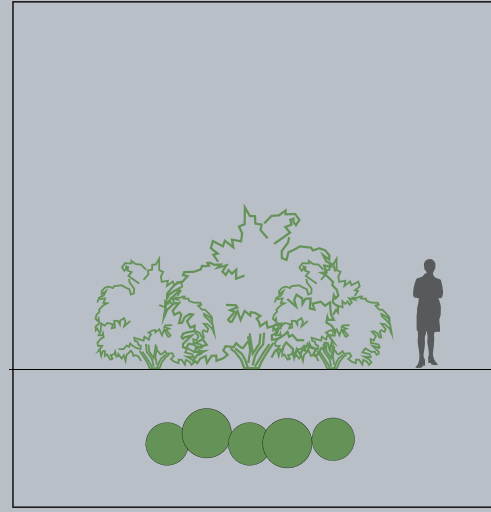
**Grünflächen**



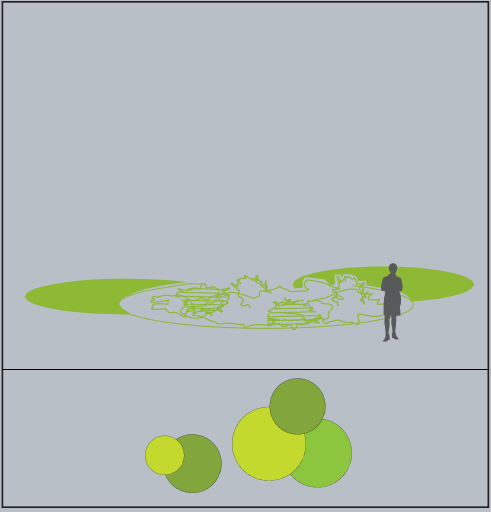
**Baum**



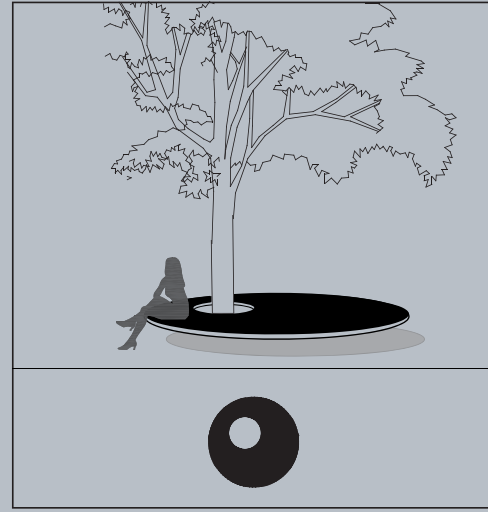
**Sträucher**



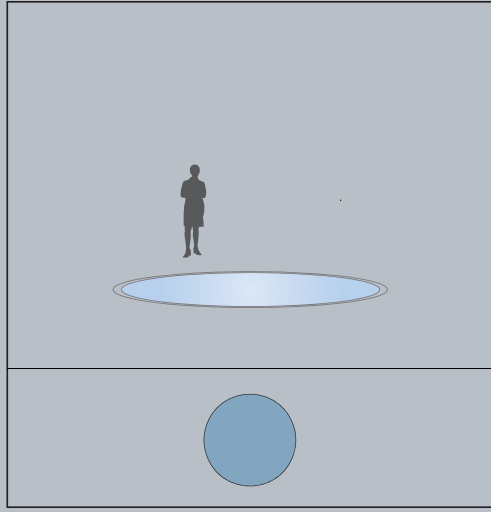
**Stauden**



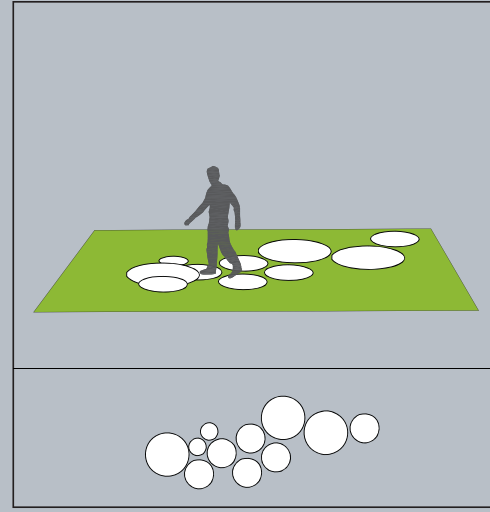
**Podest**



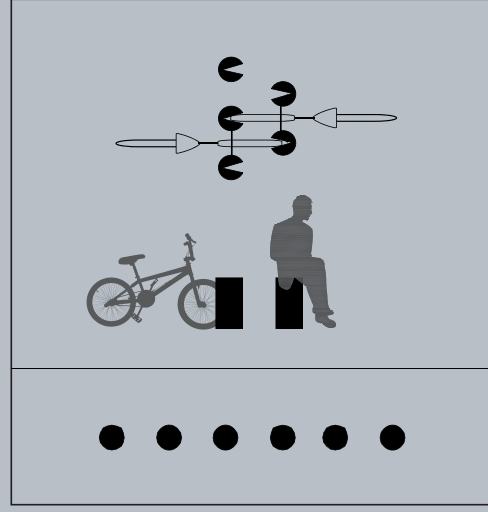
**Wasser**



**Trittsteine**



**Fahrradständer**



**Rasen**



**Belag**

